Das Problem der Export-Förderung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 35

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-472076

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1870	(Deutschland-Frankreich)	17. Juli
1894	(Japan-China)	1. August
1914	(Weltkrieg)	1. August
1916	(Weltkrieg-Eintritt Rumäniens)	27. Aug.
1931	(Japan-China)	18. Sept.
1911	(Italien-Türkei)	29. Sept.
1935	(Italien-Abessinien)	3. Oktober
1899	(Burenkrieg)	11. Oktober
1915	(Weltkrieg-Eintritt Bulgariens)	11. Okt.
1912	(Balkankrieg)	18. Okt.

(Das Neue Tagebuch.)

Scheidungen in Russland

1934 kamen auf 100 registrierte Eheschliessungen 37 Scheidungen.

1935 auf 100 sogar 43.

Ungefähr 40 % der Arbeiterinnen, die Kinder haben, leben ohne Gatten.

1934 wurden 200,000 Fälle von Nichtbezahlung der Alimente registriert.

Bericht der «Prawda».

Das Problem der Export-Förderung

Als Deutschland vor etwas mehr als einem Jahre den Entschluss fasste, seinen Export durch Exportprämien von etwa tausend Millionen Mark im Jahr zu forcieren, mochte man erwarten, dass der deutsche Export mindestens um einige Milliarden jährlich ansteigen werde. In Wirklichkeit hat er sich nur um etwa eine halbe Milliarde erhöht, und die Wirkung der Exportprämien ist bereits wieder sichtlich im Abflauen, wie der Rückgang des deutschen Exportes im ersten Halbjahr 1936 zeigt. Die Idee der Clearingverträge sah gleichfalls bestechend aus und hat trotzdem enttäuschende Resultate geliefert. Selbst die völlige Verstaatlichung des Aussenhandels in Russland hat nicht verhindert, dass der russische Aussenhandel in der Krise ebenso stark eingeschrumpft ist wie jener der kapitalistischen Länder. Ebensowenig hat die Förderung des Aussenhandels durch amtliche Handelsagenturen und Handelskammern im Ausland den Rückgang des Aussenhandels zum Stillstand bringen können.

Die Planwirtschaft im Aussenhandel ist kein Ausweg, sondern ein Abweg. Was der Aussenhandel braucht, sind keine Pläne, das heisst bürokratische Zwangsjacken, sondern das gerade Gegenteil, nämlich Freiheit und Sicherheit. Wir müssen wieder einen freien internationalen Verkehr haben. Wir müssen wieder langfristige Handelsverträge mit mässigen Zollsätzen und wir müssen wieder verlässliche, unveränderliche Währungen haben. Auf alles in der Welt kann die Wirtschaft sich schliesslich einrichten, ausgenommen auf die permanente Unsicherheit, die die unvermeidliche Folge der heutigen Währungspolitik und Handelspolitik ist. Wenn wir das nicht einsehen wollen, wird uns alles andere nicht helfen.

Aus einer Serie von Artikeln
von D. Schindler-Huber in der NZZ.

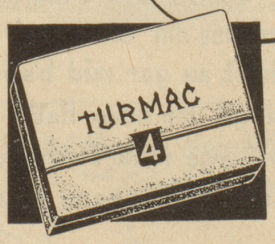
Nur 2 Millionen Weisse in Afrika

Ganz Afrika steht nun mit Ausnahme des Zwergstaates Liberia unter der Herrschaft des weissen Mannes. Unter den rund 150 Millionen Bewohnern des schwarzen Erdteiles sind heute noch nicht viel mehr als 2 Millionen Weisse, ein Beweis dafür, wie wenig Afrika sich für die Massenkolonisation der europäischen Völker eignet.

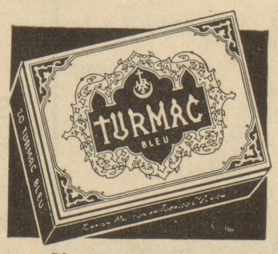
(«Schönere Zukunft», Wien.)

Mit 30 Millionen Quadratkilometer Fläche ist Afrika der zweitgrösste Erdteil — rund 700 mal grösser als die Schweiz! — — Wie viel Platz wäre doch auf der Erde, wenn man sich nicht darum streiten, sondern darin teilen würde ... aber äbe!

Haben Sie die neue hydroklimatisierte Turmac Bleu schon probiert?



Ebenfalls sehr zu empfehlen ist die
TURMAC 4
Ein bemerkenswertes, mildes Aroma ist die besondere Eigenschaft dieser Cigarette der billigeren Preislage.
20 St. 80 Rp. - 10 St. 40 Rp.



Die neue Schöpfung
TURMAC-BLEU
eine wirkliche Qualitäts-Cigarette, ist zusammengestellt aus einer besonders feinen Mischung bester und „extra-leichter" Orient-Tabake. Sie ist nicht teurer als eine gute Cigarette der mittleren Preislage.
20 St. 1 Fr. - 10 St. 50 Rp.

Wer eine noch würzigere Cigarette bevorzugt, wählt *TURMAC-BRUN* im Grossformat. Durch die Hydroklimatisierung ist ihr Aroma noch bedeutend verbessert worden.
20 St. 1 Fr.
NEUE SCHACHTEL von 10 St. 50 Rp.

Dank der
TURMAC

die ihre Arbeitsräume durchgehend hydroklimatisierte, rauchen wir jetzt bessere, immer frische, vollaromatische und staubfreie Orient-Cigaretten.

TURMAC BLEU
TURMAC BRUN, TURMAC 4

etc... alle Turmac-Cigaretten werden nun hydroklimatisiert.

Rauchen Sie "frisch"!
Rauchen Sie "hydroklimatisiert"!
Rauchen Sie Turmac!
aus naturreinen Orient-Tabaken